

mopkaratz

**LESE
THEATER**

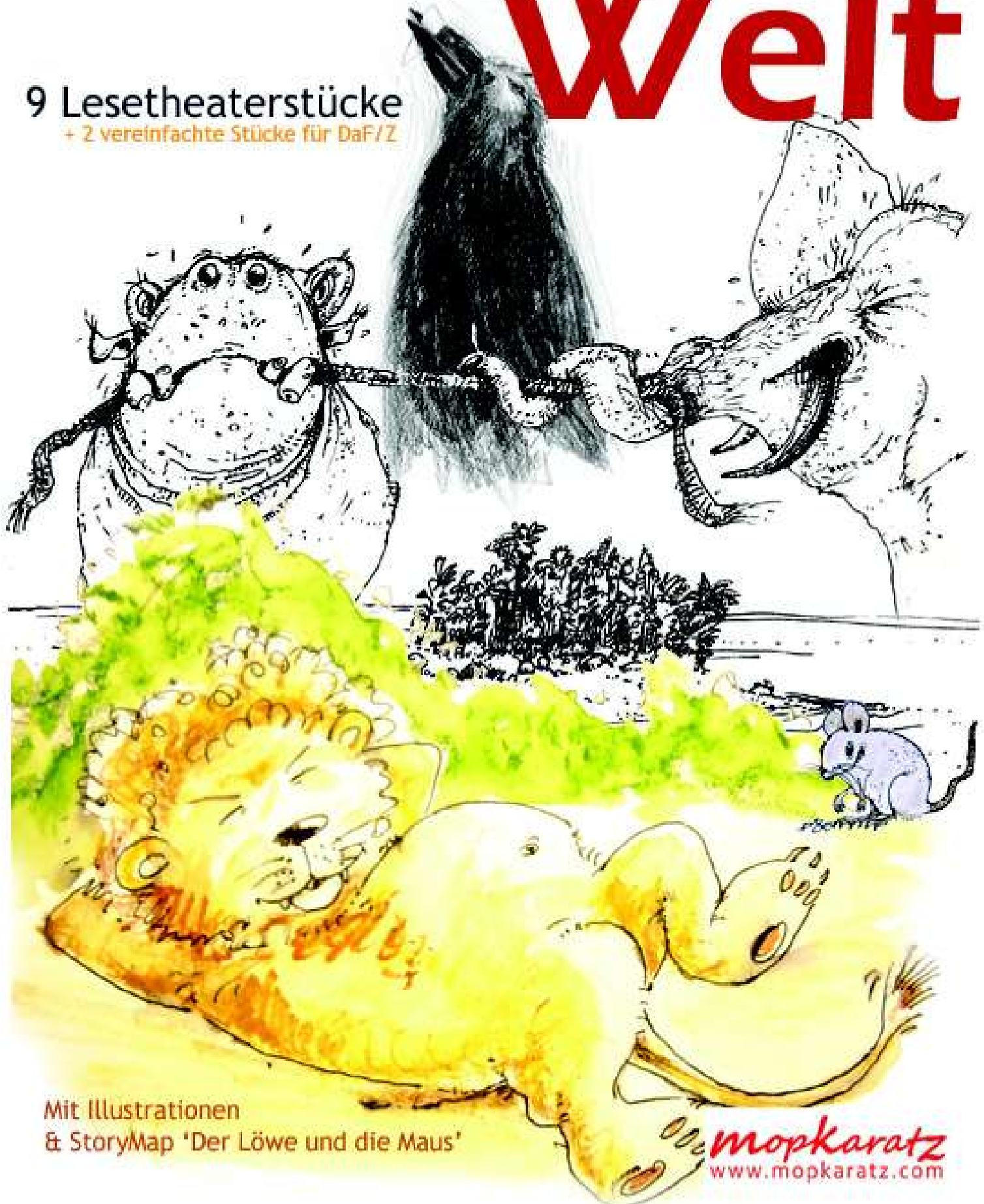
www.mopkaratz.com

Olaf Heuser

Tierfabeln aus aller

Welt

9 Lesetheaterstücke
+ 2 vereinfachte Stücke für DaF/Z



Mit Illustrationen
& StoryMap 'Der Löwe und die Maus'

mopkaratz
www.mopkaratz.com

Tierfabeln aus aller Welt

9 Lesetheaterstücke

+ 2 Stücke vereinfacht für den DaF/Z-Unterricht

Was ist LESETHEATER?

Für wen ist Lesetheater?

Was kann Lesetheater?

Bewusstes Sprechen und Hören

Soziales Lernen

Literaturverständnis

Lesestrategien und -kompetenzen

Kurzanleitung LESETHEATER-Workshop

Ein Lesetheaterstück entsteht!

Tipps für die LeserInnen

Praktische Tipps

Tipps für's Aufwärmen

Inhalt

- F7 Der Löwe und die Maus (Aesop)** ab 2. Klasse / 3-4 Rollen ♣ G
 Eine kleine Maus rettet dem großen Löwen das Leben, weil er sie verschont hat.
 StoryMap: 'Der Löwe und die Maus' - 8 Bilder
- F7-DaF Der Löwe und die Maus (Aesop)** 3-4 Rollen ♣ G
 Sprachlich vereinfachte Version für DeutschlernerInnen
- F1 Der Fuchs und der Rabe (Aesop)** ab 2. Klasse / 3-4 Rollen ♣ ▼
 Der Rabe lässt sich schmeicheln, verliert seinen Käse und hat das Nachsehen.
- F1-DaF Der Fuchs und der Rabe (Aesop)** 3-4 Rollen ♣ ▼
 Sprachlich vereinfachte Version für DeutschlernerInnen
- F4 Die schlaue Fledermaus (Aesop)** ab 2. Klasse / 4 Rollen ♣ ▼
 Ist sie nun eine Maus, oder doch ein Vogel? Die Fledermaus muss beides sein, um zu überleben.
- A6 Die Gans die goldene Eier legt (Aesop)** ab 2. Klasse / 3 Rollen ♣ ▼
 Einer Gans, die goldene Eier legt, schneidet man besser nicht den Bauch auf, um zu sehen, wo die Eier herkommen.
- F12 Zwei Freunde und ein Bär (Aesop)** ab 2. Klasse / 3-4 Rollen ♣ + G
 Ein Freund ist jemand, der nicht nur in guten Zeiten an deiner Seite steht; das müssen zwei Freunde lernen, als sie einem wilden Bär begegnen.
- F5 Das Herz des Affen (Afrika)** ab 3. VS / 4 Rollen ♣ + ☺
 Der Hai und der kleine Affe sind Freunde - glaubt der Affe wenigstens. Als der Hai seine wahren Absichten enthüllt, heißt es für den Affen, sich was einfallen lassen, damit er nicht geopfert wird.

- MW1 Die Glocke des Großvaters (Bali)** ab 2. Klasse / 3 Rollen ♣ ▼
 Ein Kater verschafft sich Ruhe, indem er den wilden Affen mit einem Streich die Wespen auf den Hals hetzt.
- A7 Der stärkste Hase der Welt (Afrika)** ab 2. Klasse / 4 Rollen G ♣ ▼
 Die Geschichte, wie der Hase Nilpferd und Elefant beim Tauziehen besiegt - zumindest glauben das die beiden Dickhäuter. Und er hat seine Ruhe vor ihrem Hochmut.
- F11 Der Hase und die Mango (Buddhistisch)** ab 2. Klasse / 3 Rollen ♣ ✦ ?
 Der ängstliche Hase hätte fast die Tiere in den Abgrund mitgerissen, weil er sich vor dem Weltuntergang fürchtet. Der Löwe hält sie in letzten Moment davon ab und klärt den Fall auf.

▼	Schelmengeschichte	L	Liebe	G	Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit
♣	Tierfabel/-märchen	?	Glückssuche	☠	Tragödie
✦	Spannung	☹	Kampf (mit dem Bösen)	⌘	Verwandlung/Zauber

Was ist Lesetheater?

Lesetheater - das sind Texte, die mehrere Kinder als VorleserInnen für ihr Publikum zum Leben erwecken, fernab von jeder Lesestunden-Langeweile. Diese effektive Methode der Leseförderung funktioniert ohne Auswendiglernen und Requisiten, lässt sich aber leicht für größere Gelegenheiten ausbauen.

Lesetheater ist Theater ohne großen Aufwand, es ist vor allem Leselust als Literaturerlebnis. Die Kinder gebrauchen ihre Stimme, ihre Mimik und Gestik; jede/r findet für sich die Rolle, die ihr oder ihm und den eigenen Fähigkeiten entspricht. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache können mit Lesetheater zusätzlich implizit und spielerisch ihre Sprachkompetenz ausbauen.

Lesetheater passt sich dem Leseniveau der Kinder an. Es stellt außerdem eine Unterrichtsform dar, die sich fächerübergreifend verwenden lässt, da mit dieser Methode viele Themen erlebnisreicher sowie 'sinn'-voller präsentiert und erlebt werden können. Dabei steht Lesetheater immer in einem echten Lernzusammenhang, wenn die Texte vor der eigenen Klasse (oder auch anderen Klassen) präsentiert werden.

Lesetheater steht in einer langen Tradition. Schon in der Goethezeit und im Biedermeier gehörte es zur literarischen Geselligkeit, sich gegenseitig vorzulesen. Es entstand dann sogar die Gattung des reinen Lesedramas, also eine Vorform des Hörspiels in neuerer Zeit. Die ‚Flut‘ an Hörbüchern heutzutage spiegelt das (auch im Erwachsenen noch stark verwurzelte) Bedürfnis wider, vorgelesen zu bekommen. Sobald Kinder beginnen selber lesen zu können, endet meistens das (groß-)elterliche Vorlesen, ein Umstand der erwiesenermaßen bedauerlich ist, da das aktive Zuhören beim Vorgelesen bekommen Fähigkeiten schult, die das ‚einsame‘ Lesen nicht bedienen kann.

Für wen ist Lesetheater?

Lesetheater kann ab der 2. Klasse (mit Einschränkungen schon ab Ende der 1. Klasse) in den Unterricht der Volksschulen/Grundschulen und der Allgemeinen Höheren Schulen und Haupt- und Mittelschulen eingebaut werden.

Was kann Lesetheater?

Lesetheater dient der Lesepraxis, dem Üben von Textverständnis, dem selbstständigen Umgang mit Texten in der Gruppe, der Teamarbeit und der Ausdrucksschulung.

Das Ziel des Lesetheater ist immer die Vorführung und damit verbunden Anerkennung und Applaus. Wenn das Lesetheater auch vor anderen Klassen präsentiert wird, kann durch dieses positive Erlebnisvorbild eine Weitergabe des Vorlesetheaters in der Schule als Tradition über alle Schulstufen hinweg initiiert werden.

Bewusstes Sprechen und Hören

Der bewusste Einsatz der eigenen Stimme und des stimmlichen und emotionalen Ausdrucks dient der Kommunikationskompetenz der Kinder. Viele Kinder haben Schwierigkeiten damit, Gefühlsäußerungen anderer angemessen zu verstehen. Wenn ein Text ‚stimmig‘ vorgetragen werden kann, ist Lesetheater ein aktives Kommunikationserlebnis für Sprecher und Hörer und schult das Verständnis für Ausdruck von Gefühlen in der Sprache.

Soziales Lernen

Die gemeinsame Auseinandersetzung mit einem Text und die Erarbeitung möglicher Formen von dessen Präsentation funktioniert nur durch gegenseitige Achtung und ein Aufeinandereingehen. Eine gute ‚Abstimmung‘ ist erforderlich, damit der vorgetragene Text ein Ganzes ergibt. Die Auseinandersetzung mit den anderen Kindern ist eine wertvolle Erfahrung zum demokratischen Miteinander.

Werkstatt Lesetheater _____

Literaturverständnis

Freude an Literatur und das Bedürfnis der Beschäftigung mit Texten und deren (mündlicher) Weitergabe werden angestoßen. Die sinngestaltende Arbeit an einem Text, an einer Geschichte dient auch immer der Interpretation und somit einer subjektiven Sicht des Vortragenden. Durch das experimentierende Hineinversetzen in Figuren und Rollen wird ein tiefergehendes Verständnis der menschlichen Beziehungen im Text und darüberhinaus erreicht.

Lesestrategien und -kompetenzen

Lesestrategien, die im Unterricht in allen Fächern wichtig sind, werden im Lesetheater geübt: einen Text überfliegen und dem Textverlauf folgen können, Textstellen schnell wiederfinden und Markierungen anbringen um einen Text zu gliedern. Informationen aus Texten entnehmen, dabei Wichtiges von Unwichtigem zu trennen, das sind Kompetenzen, die gerade im Umgang mit Sachtexten relevant werden. Die Vorleser müssen die Informationen in gut verständlicher Weise vortragen und die Zuhörer habe die Aufgabe, relevante Details heraus zu hören.

Kurzanleitung

Zu Beginn werden die Teams gebildet. Die Stücke und die jeweils benötigte Anzahl von LeserInnen wird vorgestellt. Dann sollten sich Gruppen mit der entsprechenden Anzahl bilden. Jede Gruppe erhält nun Kopien ihres Stücks, mit jeweils einem Skript für jede/n LeserIn. Bevor sie loslegen, bekommen die Teams noch folgende Anweisungen:

Ein Lesetheaterstück entsteht!

- ◆ Du liest den Text leise einmal für dich durch. Gibt es Wörter, die du nicht verstehst? Frage jemanden, der sie dir erklären kann.
 - ◆ Finde nun mit der Gruppe heraus, welche Figuren vorkommen.
 - ◆ Teilt die Rollen untereinander auf. Wer spricht die ErzählerInnen, wer spricht die Figuren?
 - ◆ Überleg' nun gemeinsam mit der Gruppe, wer welchen Text spricht.
 - ◆ Du liest nun deine Rolle durch und markierst sie mit einem Bleistift. Überlege auch schon, wie du deine Rolle sprechen könntest.
 - ◆ Lies gemeinsam mit deiner Gruppe die **'Tipps für die LeserInnen'**
 - ◆ Übe nun das Stück mit deiner Gruppe. Hilf den anderen bei der Darstellung ihrer Figuren.
-

Tipps für die LeserInnen

- ◆ **Halte Deinen Text** auf einer konstanten Höhe vor der Brust. Verdecke nicht dein Gesicht mit dem Skript. Versuche so oft wie möglich hoch zu schauen. Wenn du in deinen Text schaust, halte den Kopf trotzdem hoch, nur die Augen blicken runter.
- ◆ **L-A-N-G-S-A-M-E-R!** Sprich jede Sil-be klar und deut-lich! Zum Üben eignen sich Zungenbrecher sehr gut.
- ◆ **SPRICH LAUT!** (Denk an die alte schwerhörige Frau in der letzten Reihe;-) Um zu testen, ob ihr laut genug seid, kann sich einer von euch ans andere Ende des Raums setzen und immer dann den Arm heben, wenn er oder sie nichts mehr versteht.
- ◆ **Atmen nicht vergessen.** Atmet immer tief ein; wenn euer Bauch beim Einatmen herauskommt, atmet ihr richtig.
- ◆ **Sprich mit Gefühl!** Das Publikum mag das, wenn ihr ein bisschen übertreibt.
- ◆ **Stehe und sitze gerade.** Halte deine Hände und Füße ruhig, wenn sie sonst nichts tun müssen, was zum Stück gehört.
- ◆ **Schau zum Publikum** so oft es geht.
- ◆ Die **ErzählerInnen** sind wichtig! Ihr kontrolliert die Geschichte. Gebt den Figuren genug Raum und Zeit für ihre Darstellung. Vergesst nicht, ihr sprecht nicht für euch, sondern für's Publikum.
- ◆ Die **Figuren** geben der Geschichte das 'Fleisch'. Versuche so zu klingen, so zu gehen und so zu denken wie deine Figur es tun würde. Frage dich, wie fühlt sich deine Figur, und dann spiele es. (Üben kann man gut vor einem Spiegel!) Vergiss nicht, deine Rolle auch zu spielen, wenn du gerade nicht liest. Dann ist es auch einfacher auf deine MitspielerInnen zu reagieren.

Praktische Tipps

Probleme bei der Rollenverteilung

Die Kinder können sich nicht einigen - dann kann das Los entscheiden. Damit können sich Kinder oft besser arrangieren, als wenn die/der LehrerIn entscheidet. Wenn genug Zeit ist, können die Kinder ja auch verschiedene Rollen ausprobieren.

Stehen oder Sitzen?

Bei längeren Präsentationen kann es ratsam sein, für die beteiligten Kinder Sitzgelegenheiten bereitzustellen, sodass nur die jeweils aktiven Kinder stehen oder agieren. Zu langes unbeteiligtes Stehen führt leicht zu Ermüdung, außerdem kann auch leicht ein unruhiges Bild auf der Bühne entstehen, das die Aufmerksamkeit der ZuhörerInnen stört. Vielleicht treten einzelne Kinder sogar durch eine Türe auf und ab, wenn sie gerade nicht aktiv auf der Bühne gebraucht werden. Durch diesen dramatischen Effekt kann die Bedeutung einzelner Rollen durchaus noch erhöht werden.

Kostüme & Requisiten

Kostüme und Requisiten dienen dem Stück, sie sollte nie zum Selbstzweck eingesetzt werden. Weniger ist mehr sollte auch hier die Regel sein. Wenn ihr Gebrauch den Fluss der Präsentation hemmt, sollte man sie eher weglassen. Andererseits kann ein einfaches Kostümteil ein Kind leichter in eine Rolle hineintreten und die Angst vor der Bühne vergessen lassen. Eine Kiste mit ein paar bunten Tüchern, Hüten und Kappen gehört in jedes Klassenzimmer, die Fantasie der Kinder und der Zuschauer besorgt den Rest.

Die Teile in der Kostümkiste sollten nicht passend zu den Stücken ausgesucht sein, es ist viel spannender zu sehen, wie das gleiche Kostümstück mal zu einem Teufel passt und beim nächsten Stück einen Hasen kleidet.

Geräusch- und Klanginstrumente sind auch oft hilfreich, andererseits sind im Stück notwendige Geräusche auch ein Anlass, sie selbst zu kreieren, bzw. das Publikum

aufzufordern, passende Geräusche zu produzieren.

Musik ist natürlich immer eine schöne Möglichkeit Atmosphäre zu schaffen, sei es 'live' von den Kindern selbst vorgetragen oder vom Band kommend.

Lautstärke

Lesetheater ist vor allem eine Sache der Stimme und der Mimik. Daher sollten vor den Proben und vor der Aufführung die Stimme immer aufgewärmt werden (siehe **Tipps für's Aufwärmen**) Es hat sich bewährt, bei Aufführungen jemanden ans Ende des Raumes zu setzen, der ein Handzeichen gibt, wenn zu leise gelesen wird. Die Kinder können sich vorstellen, dass sie für die Person am Ende des Raumes lesen. Falls das Publikum oder der Raum doch einmal sehr groß sein sollten, kann ein Mikrofon zur Unterstützung helfen.

Wie üben?

Kleinere Stücke lassen sich oft innerhalb einer Stunde erarbeiten und präsentieren. Für längere Stücke ist eine längere Vorbereitungsphase notwendig. Da ein Lesetheaterstück ein Gemeinschaftsprodukt ist, entwickelt sich die Dynamik eines Textes am besten in der Interaktion der Gruppe.

Die Kinder können oder sollen die Texte zum Üben durchaus mit nach Hause nehmen. Dies ist besonders wichtig für Kinder, denen Lesen noch Mühe bereitet. Als zusätzlicher Nebeneffekt stellt sich ein, dass die Eltern mitbekommen, was gerade im Unterricht passiert, bzw. meist schon in den Genuss des vorgelesenen Stücks kommen (und möglicherweise aufgefordert sind, die Stücke mit ihren Kindern gemeinsam zu lesen! Vielleicht der erste Schritt zu einem Lesetheater in der Familie?!)

Tipps für's Aufwärmen

Vorbereitungsspiele und Übungen

Vor der Arbeit mit Texten ist es ratsam, mit einem kurzen *Aufwärmen* zu beginnen: Die Kinder bewegen sich, spielen gemeinsam und entdecken ihre Spielfreude. Ein *Aufwärmen* kann auch zu einem Ritual werden, wenn man sich gemeinsam für eine gewisse Abfolge für Übungen entscheidet, die immer wieder am Anfang einer Übungsstunde gemacht wird. Dies erleichtert einen erneuten Einstieg in die Lesetheaterstunden. Beim Lesetheater sind natürlich vor allem Stimme und Ausdruck gefragt und sollten gut aufgewärmt sein.

Die angeführte kleine Auswahl an Übungen sind eine Anregung für ein ca. zehnminütiges Einstimmen zu Beginn. Vielleicht finden Sie ja gemeinsam mit den Kindern ihr ganz persönliches *Aufwärmen*, das aus verschiedenen Elementen besteht, und das allen viel Spaß macht!

1. Körper-Warmup



Stilleben

Gruppenübung im Kreis: ein Kind beginnt mit einem pantomimischen Angebot: *Ich bin eine Katze* und stellt das Standbild einer Katze dar. Ein zweites Kind ergänzt mit einem eigenen Standbild: *Ich bin das Futter der Katze*, dann kommt das dritte Kind usw. Das Spiel sollte von selber laufen, es gibt keine richtigen oder falschen Ideen, ein Eingreifen sollte nur im Falle nötig sein, wenn die gegenseitige Aufmerksamkeit nachlässt. Die Kinder können versuchen, immer nur auf das Standbild, das jeweils vor ihnen gestellt wurde zu reagieren. (Variante für große Gruppen: 2 Gruppen zeigen sich gegenseitig Stilleben zu vorher bestimmten Themen, z.B. *Länder, Städte, Mein Urlaub* etc. vor).

2. Stimm-Warmup

Lippenlesen

Partnerübung: Lippenlesen ist ein gutes Artikulationstraining, ohne dabei zu sprechen. Die Kinder denken sich zuerst Wörter, dann in Folge kurze Sätze aus und versuchen, sie einander stumm, aber sehr deutlich vorzusprechen. Der Partner muss nun raten, was sein gegenüber sagen will.

Dirigentin & Chor

Gruppenübung: Ein Kind dirigiert die Gruppe. Der Chor schreit dabei lauter und leiser mit den Bewegungen des dirigierenden Kindes. Die Übung kann von Mal zu Mal komplexer werden, indem neue Dirigierbewegungen eingeführt werden z. B.: Wedeln mit den Armen führt zu wilden Kopfbewegungen des Chors, das dirigierende Kind gibt Gesichtsausdrücke vor, usw.; auch hier gibt es kein Richtig oder Falsch, jedes Kind reagiert individuell.

3. Kreativ-Warmup

Hey, was machst du denn da? - Partnerübung: ein Kind beginnt mit einer pantomimischen Darstellung (z.B.: ein Brot schneiden), der Partner fragt freundlich: „Hey, was machst du denn da?“, worauf das erste Kind antwortet: „Ich lese ein Buch.“ Das fragende Kind beginnt nun pantomimisch ein Buch zu lesen, das erste Kind stoppt seine Brotschneide-Pantomime und fragt darauf seine Partner wiederum: „Hey, was machst du denn da?“, usw.. Tätigkeit und Antwort sollten möglichst nichts miteinander zu tun haben. Beim Antworten sollte darauf geachtet werden, dass die pantomimische Tätigkeit weiter ausgeführt wird. Um ins Theater-Spielen zu kommen, ist es vor der eigentlichen Arbeit mit den Texten ratsam, einige aufwärmende Übungen zu Körper, Stimme und Ausdruck mit der Gruppe zu machen.

Erläuterung zu den Texten

- stumme Rolle oder einfache (Tier-)Laute
- * kurze, einfachere Passagen, wenige Sätze
- ** etwas mehr zu lesen, längere Passagen
- *** Hauptperson/ErzählerIn, viel zu lesen, lange Passagen



Der Löwe und die Maus

(3-4 Rollen)



ErzählerIn 1.....*** ErzählerIn 2***

Maus.....** Löwe**

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der Löwe und die Maus. Ein Fabel von Äsop.

ErzählerIn 2 Einmal lief eine Maus in der Wüste herum und suchte Futter.

ErzählerIn 1 Da stolperte sie über den Schwanz eines schlafenden Löwen.

Maus Hoppla. Tut mir sehr leid.

ErzählerIn 2 Der Löwe wachte auf und packte die kleine Maus.

Löwe Wer wagt es, den König der Tiere zu wecken? Eine Maus?! Na, dich fresse ich doch als kleinen Leckerbissen zwischendurch.

Maus Oh, bitte friss mich nicht. Ich muss doch für meine Kinder Futter finden. Ich verspreche dir auch, wenn du einmal in Not bist, werde ich dir helfen.

ErzählerIn 1 Der Löwe lachte sehr darüber.

Der Löwe und die Maus (3-4 Rollen)

Einfache Version

Erzähler 1 *** Erzähler 2 ***

Maus... *** Löwe ***



*** große Rolle **mittlere Rollen * kleine Rolle



Erzähler 1 Der Löwe und die Maus.

Erzähler 2 Eine Maus *läuft* durch die *Wüste*.

Erzähler 1 Die Maus *sucht Futter*.

Erzähler 2 Da *liegt* ein Löwe. Der Löwe *schläft*.

Die Maus *fällt* über den *Schwanz* vom Löwen.

Maus Hoppla. Tut mir leid!

Erzähler 1 Der Löwe *wacht auf*. Er *packt* die kleine Maus.

Löwe Ich bin der *König der Tiere*!

Ich *fresse* dich jetzt.

Maus Oh, bitte nicht.

Ich habe *Kinder*. Ich muss *Futter suchen*.

Ich *helfe* dir, wenn du *Hilfe brauchst*.

Erzähler 2 Der Löwe *lacht* sehr.

Löwe Hahaha. Du *willst* mir *helfen*? *Lächerlich*. Hahaha.

Du bist so klein. *Verswinde*!

Maus Vielen Dank. Und ich werde dir *helfen*.



Der Fuchs und der Rabe

(3-4 Rollen)

ErzählerIn 1..... ** ErzählerIn 2 **
Fuchs *** Rabe **

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der Rabe und der Fuchs.

ErzählerIn 2 Eine Fabel nach Äsop.

ErzählerIn 1 Ein Rabe saß auf einem Baum
und hielt im Schnabel einen Käse.

ErzählerIn 2 Da kam ein Fuchs daher, der vom Geruch des Käses
angelockt worden war.

Fuchs Ah, guten Tag, Rabe. Wie wunderbar du aussiehst. Wenn
dein Gesang ebenso schön ist wie dein Gefieder, dann bist
du der Schönste hier im Wald. Sing mir doch etwas vor!

ErzählerIn 1 Das schmeichelte dem Raben und er wollte seine schöne
Stimme zeigen.

ErzählerIn 2 Also riß er den Schnabel auf und krächzte los.

Rabe Kraa. Kraa. Kraa. Kraaaa. Kraaaaa.

ErzählerIn 1 Was meint ihr was passierte?

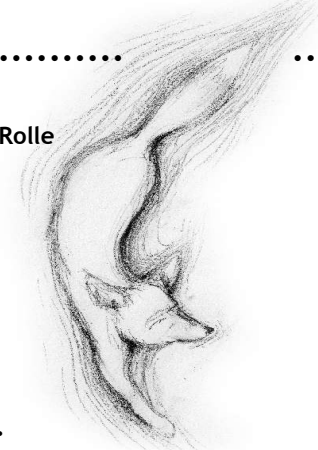
ErzählerIn 2 Der Käse fiel ihm aus dem Schnabel auf den Boden, dem
Fuchs genau vor die Pfoten.

Der Fuchs und der Rabe (3-4 Rollen)

Einfache Version

Erzähler 1*** Erzähler 2***

Rabe** Fuchs.....**



*** große Rolle **mittlere Rollen * kleine Rolle

Erzähler 1 Der Fuchs und der Rabe.

Erzähler 2 Ein Rabe *sitzt* auf einem *Baum*.

Erzähler 1 Er hat einen *Käse* im *Schnabel*.

Erzähler 2 Da *kommt* ein Fuchs.

Er *riecht* den *Käse*.

Fuchs Guten Tag, Rabe.

Du bist sehr *schön*.

Kannst du auch *schön singen*?

Bitte *sing* doch für mich!

Erzähler 1 Das *schmeichelt* dem Raben.

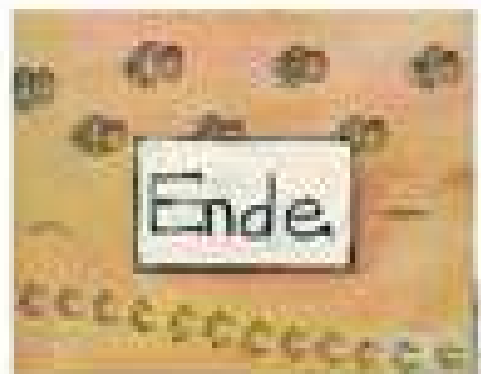
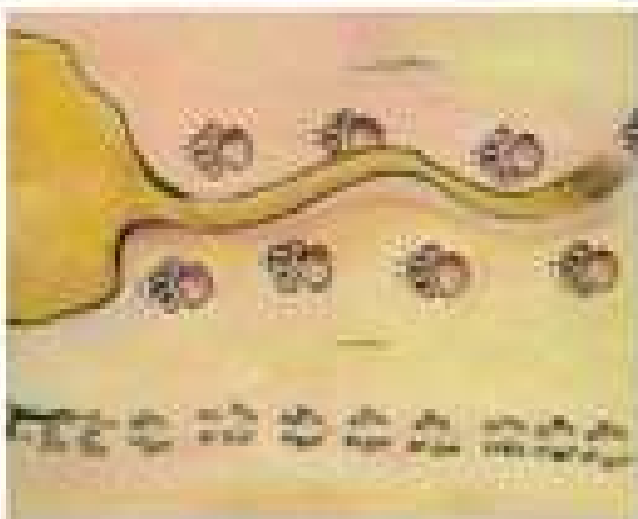
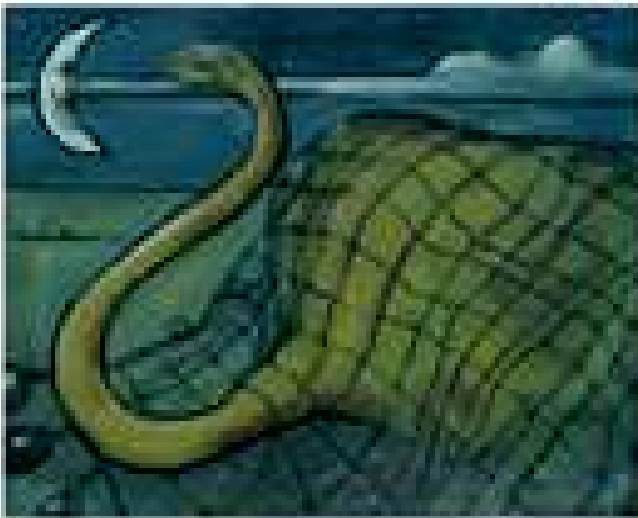
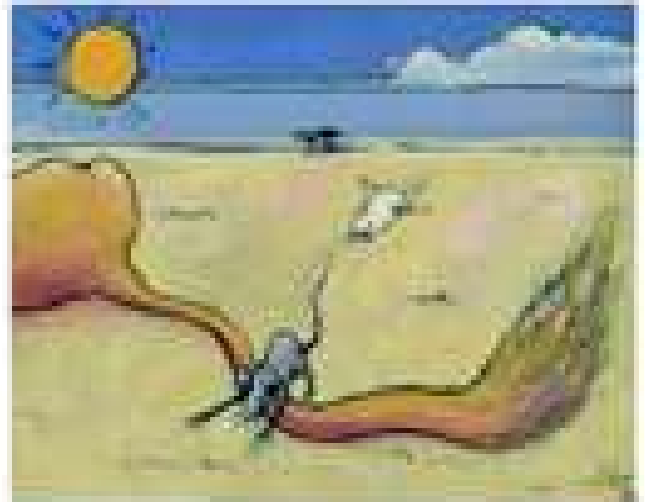
Erzähler 2 Der Rabe *reißt* den *Schnabel auf*.

Er *krächzt* los.

Rabe Kraa. Kraa. Kraa. Kraaaa. Kraaaaa.

Erzähler 1 Was *passiert*?

Erzähler 2 Der *Käse fällt* aus dem *Schnabel* auf den *Boden*.



Die schlaue Fledermaus (4-5 Rollen)



ErzählerIn 1 *** ErzählerIn 1 ***
 Fledermaus ** Wiesel 1..... **
 Wiesel 2 **

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Die schlaue Fledermaus. Ein Fabel von Äsop.
ErzählerIn 2 Einmal fiel eine junge Fledermaus beim Fliegenüben
 in eine Wiese.
Fledermaus Autsch.
ErzählerIn Sofort stürzte ein Wiesel herbei, um sie zu verspeisen.
Wiesel 1 Oh, lecker. Hier fällt das Essen ja vom Himmel.
Fledermaus Ach! Was willst du? Was tust du? Oh, lasse mich am Leben!
Wiesel 1 Ich kann nicht. Ich muss dich fressen, weil ich Hunger habe.
 Ausserdem habe ich Vögel zum Fressen gern.
ErzählerIn 1 Die Fledermaus dachte kurz nach.
Fledermaus Aber ich bin doch gar kein Vogel.
Wiesel 1 Wie? Was bist du dann?
Fledermaus Ich bin eine Maus! Eine fliegende Maus!
Wiesel Ach so, dann verschwinde, ich esse doch keine Mäuse. Igitt!
ErzählerIn 2 Und die Fledermaus flog eilig davon.

Die Gans mit den goldenen Eiern

(3-4 Rollen)



ErzählerIn 1.....** ErzählerIn 2**
Frau** Gans*

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Die Gans mit den goldenen Eiern.

ErzählerIn 2 Eine Fabel nach Aesop.

ErzählerIn 1 Es war einmal eine Frau,
die bekam eine Gans geschenkt.

Gans Quack.

Frau So eine schöne Gans.
Jetzt kann ich jeden Tag ein Ei essen.

ErzählerIn 2 Die Gans war aber eine ganz besondere Gans.

Gans Quack. Quack. Quack. Quack.

Frau Oh, die Gans hat ja ein goldenes Ei gelegt.

ErzählerIn 1 Und das tat die Gans nun jeden Tag.

ErzählerIn 2 Jeden Tag legte sie ein goldenes Ei.

Frau Jetzt muss ich nie mehr arbeiten,
und ich kann mir ein lustiges Leben leisten.

Zwei Freunde und ein Bär

(4-5 Rollen)

ErzählerIn 1..... ** ErzählerIn 2..... **
 Freund 1 * Freund 2 *
 Bär -

(Der Bär spricht nicht, sondern macht nur unheimliche Geräusche.)

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Zwei Freunde und ein Bär. Eine Fabel von Äsop.

ErzählerIn 2 Zwei Freunde gingen gemeinsam in die Welt hinaus.

ErzählerIn 1 Sie versprachen sich, immer alles zu teilen
und sich immer zu helfen.

Freund 1 Es wird langsam Nacht. Ich finde es ziemlich unheimlich hier.

Freund 2 Ja, der Wald ist sehr finster.
Wir sollten uns einen Platz für die Nacht suchen.

Freund 1 Oh, schau! Das kommt ein Bär!

Bär (*brummt laut*)

Freund 2 Ein Bär? Hilfe!

ErzählerIn 2 Zusammen hätten sie den Bären
vielleicht verscheuchen können.

Freund 2 Ich klettere auf einen Baum.

Bär (*brüllt*)

Freund 1 He, lass mich nicht allein.

ErzählerIn 1 Der eine Freund konnte sich vor Angst kaum bewegen.



Das Herz des Affen

(4 Rollen)

ErzählerIn 1	**	ErzählerIn 2	**
Affe	***	Hai	**

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Das Herz des Affen. Eine Fabel aus Ostafrika.
 Am Rande des Meeres wuchs ein riesiger Baum.
 Seine Äste wuchsen bis über das Meer hinaus.
 Auf diesem Baum lebte ein kleiner Affe.

ErzählerIn 2 Er spielte den ganzen Tag in den Zweigen des Baumes.
 Wenn er Hunger bekam, frass er eine der süßen
 Früchte, die auf dem Baum wuchsen.

ErzählerIn 1 Eines Tages schwamm ein Hai unter den Ästen des
 Baumes durch.

Affe Hey, ein Hai. Ob der wohl auch süße Früchte mag?
 Ich werfe ihm mal eine hinunter.

Hai Danke, lieber Affe.
 Diese Früchte schmecken wunderbar.

Affe Komme morgen wieder und ich gebe dir wieder eine
 Frucht.

ErzählerIn 2 Von nun an kam der Hai jeden Morgen und aß seine Frucht, die der Affe ihm ins Meer warf.

ErzählerIn 1 So wurden die beiden gute Freunde, auch wenn sie nicht im gleichen Element lebten.

Affe Hier, lieber Hai, deine Frucht für heute.

Hai Vielen Dank, Freund Affe.

Deine Früchte sind einfach zu köstlich. Weißt du, ich war diese ewigen Fischmahlzeiten schon so satt. Du bist in den letzten Monaten so nett zu mir gewesen, nun möchte ich auch einmal etwas für dich tun.

Affe Der Affe kaute an seine Fingern und sagte erst einmal nichts.

Hai Ich will dir mein Heim zeigen und dich mit meinem Stamm bekannt machen, damit dir alle für deine Freundlichkeit danken können.

Affe Vielen Dank, aber ich möchte lieber nicht auf's Meer hinaus. Ich möchte nicht, dass mein Pelz nass wird. Ich kann auch gar nicht schwimmen.

Hai Aber nein. Du wirst nicht nass werden.

Ich werde dich tragen.

Ich trage dich auf meinem Rücken, und kein Tröpfchen wird dich bespritzen.

Affe Na, gut. Es ist so heiß heute, da kann eine kleine Abkühlung nicht schaden.



Die Glocke des Großvaters

(4-5 Rollen)

ErzählerIn 1 *** ErzählerIn ***
 Kater ** Affe 1..... **
 Affe 2 **

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Die Glocke des Großvaters.

Ein Märchen aus Indonesien.

ErzählerIn 2 Es war einmal ein Kater.

Er lebte bei einem alten Mann auf der Insel Bali.

ErzählerIn 1 Eines Morgens lag der Kater vor dem Haus in der Sonne.

Kater Aaah. Miau. Fein. Die Sonne scheint.

Die Luft ist frisch und niemand stört mich.

Ich werde wohl ein Nickerchen machen.

ErzählerIn 1 Da kam plötzlich eine Horde Affen aus dem
 Urwald angesprungen.

ErzählerIn 2 Die Affen schrien und lärmten.

Affe 1 Huhuhu. Hahahaha. Na, Katerchen?

Bist du ein bisschen faul?

Affe 2 Los, lass uns auf die Bäume klettern.

Affe 1 He, lass uns die Blumen im Garten ausreißen.

Affe 2 Lass uns auf das Dach klettern.



Affe 1 Lass uns rumhüpfen und Krach machen.

Affe 1 Johohoho. Ich bin erster.

Affe 2 Nein, ich! Ich bin erster!

Affe 1 Du blöder Affe!

Affe 2 Selber blöder Affe!

ErzählerIn 1 Das Geschrei der Affen ärgerte den Kater.

ErzählerIn2 Er wollte ja nur ein bisschen schlafen.

Kater Na, denen werde ich einen Streich spielen, den sie nicht vergessen sollen. Miau. Hey, ihr Affen.



Der stärkste Hase der Welt

(4-5 Rollen)

ErzählerIn 1 *** Elefant **
 ErzählerIn 2 *** Nilpferd **
 Hase **

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen



ErzählerIn 1 Der stärkste Hase der Welt. Eine afrikanische Fabel.

ErzählerIn 2 Auf einer Insel lebten einmal ein Hase, ein Nilpferd und ein Elefant.

ErzählerIn 1 Der Hase hatte schwer zu leiden unter den beiden großen Tieren, die sich oft lustig machten über ihn.

ErzählerIn 2 Er überlegte ständig, wie er den beiden eins auswischen könnte.

ErzählerIn 1 Eines Tages trat der Elefant beim Fressen mal wieder fast auf den Hasen, der im hohen Gras saß.

Hase Hey, pass doch auf, du Dickhäuter.
 Du trampelst mich ja tot.

Elefant Oh, Verzeihung. Aber so ein Winzling wie du ist halt leicht zu übersehen.

ErzählerIn 2 Der Hase war schwer beleidigt.

Hase Größe ist nicht das Wichtigste.

ErzählerIn 1 Da kam ihm eine Idee!

Hase Und außerdem bin ich ja doch viel stärker als du.

Elefant Du? Stärker als ich? Dass ich nicht lache!

Hase Ja, bin ich. Ich fordere dich heraus.

Wir machen ein Tauziehen.

Elefant Na, wenn du meinst, und über die ganze Insel geschleift werden willst.

ErzählerIn 2 Und der Hase gab dem Elefanten das eine Ende eines Seils. Mit dem zweiten Ende lief er zur anderen Seite der Insel, wo das Nilpferd im Wasser saß.

...

Der Hase und die Mango

(8-9 Rollen)

ErzählerIn 1	***	Hase	**
ErzählerIn 2	***	Affe	**
Ziege	**	Strauß	**
Nilpferd.....	**	Elefant	**
Löwe	**		

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der Hase und die Mango. Eine Fabel aus Indien.

ErzählerIn 2 Unsere Geschichte handelt von einem Hasen.

ErzählerIn 1 Von einem sehr ängstlichen Hasen.

ErzählerIn 2 Eines Tages lag unser Hase unter einem Mangobaum.

ErzählerIn 1 Und dachte nach.

Hase Wie das wohl ist, wenn die Welt untergeht? Vielleicht gibt es einen Knall, die Erde geht auf und verschluckt mich?

ErzählerIn 2 Über dem vielen Nachdenken schlief unser Hase ein.

ErzählerIn 1 Ganz friedlich schlief er da in der Mittagssonne.

ErzählerIn 2 Als plötzlich...

ErzählerIn 1 Bummmm!

Hase Ha, was war das? Was war das?

ErzählerIn 2 Er sprang auf.

ErzählerIn 1 Er lief hin, er lief her.

Hase Die Welt geht unter, die Welt geht unter, die Welt...

ErzählerIn 2 Und der Hase rannte los, so schnell er konnte.

ErzählerIn 2 Und traf am Weg einen Affen.

Affe He, was rennst du denn so?

Hase Das solltest du besser auch tun.

Affe Wieso?

Hase Die Welt geht unter!

Affe Was?

Hase Ich hab's gehört, sie öffnet sich und wird uns alle verschlucken.
Renn'!

ErzählerIn 1 Da auch der Affe nicht der mutigste war, rannte er mit.

ErzählerIn 2 Da stand am Weg eine Ziege, die wiederkäute.

Ziege He, ihr beiden. Was hetzt ihr denn so? Ihr habt es wohl eilig?

Affe Die Welt geht unter.

Ziege Was? Wieso? Warum?

Affe Der Hase hat's gehört. Lauf', wenn dir dein Leben lieb ist.

ErzählerIn 2 Jetzt waren sie schon zu dritt.

ErzählerIn 1 Da begegneten sie einem Vogel Strauß.

Strauß Na, ihr könnt ja rennen!

Ziege Die Welt geht unter.

Strauß Sagt wer?

Ziege Der Affe. Der weiß es vom Hasen. Der hat's gehört und gesehen.
Lauf' oder willst du sterben?

ErzählerIn 2 Und der Strauß lief mit.

ErzählerIn 1 Da stand am Fluß ein Nilpferd.

Nilpferd Leute, nicht so hastig, es ist schließlich Mittagszeit.

Strauß Die Welt geht unter!

...

